



JUGEND
TRAINIERT
FÜR
OLYMPIA
BUNDESWETTBEWERB
DER SCHULEN

FINALE

Deutsche
Schulsportstiftung

MOTIVATION FÜR SPORTTALENTE

www.jtfo.de



BUNDESFINALE WINTER

Schonach

27. Februar bis 3. März 2011

Judo und Skilanglauf

Demonstrationswettbewerb
Wintersport WK IV



Kellogg's

DB BAHN

BIONADE



molten
For the real game

INTERSPORT

EUROPA PARK

Berlin



VOLLER ENERGIE

UND NICHT ZU BREMSEN.

© KELLOGG Company USA © 2007 KELLOGG Company

KELLOGG'S CEREALIEN

SIND WELTWEIT BELIEBTE KLASSIKER,
DIE NICHT NUR ZUM FRÜHSTÜCK DIE SONNE
AUF DEN TISCH BRINGEN.

WEITERE INTERESSANTE INFORMATIONEN FINDEN
SIE UNTER: WWW.KELLOGGS.DE





Moderator Hans-Jürgen Pohl (links) forderte zum Tanz auf. Da hielt es selbst Honoratioren wie Bürgermeister Jörg Frey (links unten und oben rechts) nicht mehr auf den Stühlen – der „Kongress“ tanzte.

Let's Dance

Bei der Eröffnungsfeier rockte der Saal.



Es war eigentlich eine ganz normale Eröffnungsfeier eines Winterfinales von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA. In den ersten Reihen im Schonacher Haus des Gastes hatte es sich die Prominenz aus Politik und Sport bequem gemacht, weiter hinten saßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer brav auf ihren Stühlen – zumindest bis Hans-Peter Pohl kam. Der Schonacher, der 1988 in Calgary olympisches Mannschaftsgold in

der Nordischen Kombination holte und als Experte für die ARD arbeitet, fungierte nicht nur als Moderator, sondern auch als Animateur. Gemeinsam mit Tänzerinnen auf der Bühne forderte er das Publikum im Saal zum Tanz auf. Und alle machten mit. Der Saal rockte, selten war die Stimmung zum Auftakt des Winterfinales so gut wie in Schonach.

Gute Laune herrschte auch den ganzen Tag über. Die anreisenden Teams freu-





ten sich über den Schnee, der die Wintersportwettbewerbe garantierte – und über eine kleine Maus, die sich mit den einzelnen Teams fotografieren ließ. Es war die Euro-Maus, das Maskottchen des Europa-Parks. Europas größter Freizeitpark in Rust ist neuer Sponsor der Deutschen Schulsportstiftung.



Im Vorfeld der Eröffnungsfeier konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch noch sportlich betätigen – am Biathlon-Wurfstand der Deutschen Olympischen Akademie, die auch mit einer Olympia-Ausstellung und einer Tombola im Haus des Gastes für willkommene Abwechslung im Sportbetrieb sorgte.



„Nudelwohl“ bei der Pasta-Party

Pasta satt – das war das Motto der Steinhaus-Pasta-Party, die zweimal um die Mittagszeit im Foyer der Judo-Halle startete.

Kids mögen Nudeln – vor allem, wenn sie Sport treiben. Deshalb lieferte JTFO-Sponsor Steinhaus nicht nur Frühstückswurst für die jungen Athletinnen und Athleten, sondern versorgte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer täglich mit wichtigen Kohlenhydraten in Form von Pasta und leckeren Saucen. Vor allem die Judoka fühlten sich in der Mittagspause im wahrsten Sinne des Wortes „nudelwohl“ – auch wenn so manche Judogi, wie die Judoanzüge in der Fachsprache heißen, nach dem Mahl mit verdächtigen roten Punkten gesprenkelt waren.



Karl Weinmann, Finanzvorstand der Deutschen Schulsportstiftung, „fährt“ auf den Europa-Park ab.

Hier kommt die Maus...

Die Deutsche Schulsportstiftung, Träger des weltgrößten Schulsportwettbewerbs freut sich, den Europa-Park als neuen Partner von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA präsentieren zu können.

Laut Karl Weinmann, dem Finanzvorstand der Deutschen Schulsportstiftung, passen der Europa-Park und die Stiftung gut zusammen. Bei den liegen die Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie die Verbreitung des olympischen Gedankens am Herzen.

Verleiht zwar keine Flügel, aber die nötige Energie.



Sport und eine ausgewogene Ernährung gehören einfach zusammen. Aus diesem

Bewusstsein und aus der Verantwortung für die Jugend heraus engagiert sich Steinhaus gezielt für den sportlichen Nachwuchs.



Man isst glücklich



Abgekocht

Judo-Dramatik spielt sich nicht nur auf der Matte ab.

Das erste Duell haben die jungen Judoka bereits einen Tag vor dem Gang auf die Matte zu bewältigen. Der Gegner ist ein denkbar tückischer und eigenwilliger Kontrahent: das Gewicht des eigenen Körpers. Der Kampf gegen die Anzeige auf der Waage beim Wiegen vor dem Wettkampf beginnt für einige JTFO-Talente schon Tage zuvor. Es gilt, das richtige Gewicht auf die Waage zu bringen, um auch in der angepeilten Gewichtsklasse für die eigene Schulmannschaft auf die Matte treten zu können. Gewicht „abkochen“ nennen das die Experten der Zunft.

Jan-Philipp hat diesen ersten Kampf verloren. „Ich habe noch gehofft, dass die Waage irgendwie kaputt ist“, sagt der 14-Jährige vom Herzog-Ernst-Gymnasium Uelzen. 29 Stunden lang hatte der tapfere Athlet im Vorfeld gefastet, am Ende waren es doch eineinhalb Kilogramm zu viel auf der Anzeige. Jan-Philipp muss jetzt in einer höheren Gewichtsklasse antreten statt in seiner angestammten Klasse bis 55 Kilogramm. Doch gleich nach dem Wiegen durfte er mit seinen Mannschaftskollegen immerhin wieder richtig spachteln. Gleich vier belegte Brötchen

und einige Teller Nudeln mit Hackfleisch-soße haben die Niedersachsen dann weggefuttern, nachdem der Kampf mit dem eigenen Gewicht ausgestanden war.

Nudeln, immer wieder Nudeln. Die Mädchen vom Sportgymnasium Schwerin, die nach über 14-stündiger Fahrt aus dem Norden der Republik im Schwarz-

wald angekommen sind, haben sich riesig darüber gefreut, Nudeln auch mal in Form von Tortellini serviert zu bekommen. Elisa ist die Nudelsorte egal: „Ich könnte die ganze Woche Nudeln essen.“ Auf der Waage durchgefallen ist aber keine der jungen Judoka aus Mecklenburg-Vorpommern. „Wir haben uns auf der Zug-





Endlich miteinander und nicht mehr gegeneinander. Mit solchen Gedanken sind Tom (rechts) und Toni Grape (links) nach Schonach gereist. Am Samstag hatte es das Los bei den Deutschen Einzelmeisterschaften mit den Zwillingen aus Frankfurt/Oder wirklich nicht gut gemeint. Tom gegen Toni, Bruder gegen Bruder, hieß das Halbfinalduell am Nürburgring, das der zwei Minuten jüngere Tom knapp für sich entschied und am Ende Dritter wurde. „Er kennt mich eben in- und auswendig“, sagt Toni über seinen Zwillingsbruder. In Schonach stehen sie nun endlich gemeinsam im Team – für ihre Sportschule aus Brandenburg. „Schön hier“, sagt Tom über das Bundesfinale und ist froh, definitiv nicht gegen seinen eigenen Bruder kämpfen zu müssen.



fahrt aus Rücksicht auf die anderen mit dem Snacken zurückgehalten“, sagt Elisa schmunzelnd. Ihren ersten Kampf haben sie überzeugend mit 4:0 gewonnen – auch dank ihres neuen Maskottchens. „Champion Schwerin“ wurde das kleine Stofftier, das Elisa bei der Eröffnungsfeier gewonnen hat, liebevoll getauft. Der Champion,

eine Mischung aus Zebra und Tiger, soll die Judokas zu Bestleistungen auf der Matte anspornen.

Noah und Andreas haben eben dort bereits bewiesen, was sie drauf haben. Ihre Mannschaft der Freiherr-vom-Stein-Schule Hünfelden-Dauborn hat die Bremer Kontrahenten von der St.-Johannis-Schule mit 5:0 bezwungen. Die hessischen Schüler sind zum ersten Mal bei JTFO dabei. „Das ist total cool hier und ein tolles Erlebnis“, sagt Noah zum Judo-Event. „Es ist doch schön, wenn man für die eigene Schule kämpfen und diese deutschlandweit vertreten darf“, sagt Andreas. Auch die beiden haben vor dem Gang auf die Waage am Vortag ein bisschen schwitzen müssen, aber alles halb so wild, sagen die zwei mit einem breiten Lächeln.

Gar keine Probleme damit hat ein Kämpfer des Sportgymnasiums Jena. Gestatten: Domenik Schönefeld, 14 Jahre alt, 1,80 groß und 78 (!) Kilogramm schwer. Das Wiegen bei JTFO war für den Judoka aus Thüringen nun wirklich kein Problem, denn nach oben gibt es in der Klasse über 60 Kilogramm keine Grenzen. „Es ist immer wieder klasse hier. Und

in der Schulmannschaft ist man nicht wie sonst auf sich selbst gestellt, sondern alle halten zusammen“, freut sich Domenik.

Er und eine ganze Menge anderer Spitzenathleten sind erst in der späten Nacht vor dem Wettkampf in Schonach eingetroffen. Der ganze Tross der besten Judoka war am vergangenen Wochenende noch





P · O · S · I · T · I · V · E I · M · P · U · L · S · E[®]

Das Original

Z · U · F · R · I · E · D · E · N · H · E · I · T



Jedes Augenblick ist eine Gelegenheit. (Buddha)

Poster
bereits ab
16,90
Euro

ÜBER 40 POSTER DIE
INSPIRIEREN - IMPULSE GEBEN - MOTIVIEREN
JETZT IM SHOP ANSEHEN



Wir können dem Wind nicht gebieten,
aber wir können die Segel neu setzen
und die Richtung ändern.



Für viele ist der Weg am ersten Hindernis zu Ende.
Für Erfolgreiche fängt er jetzt erst an.



Luftverpackte Wünsche gehen in den Himmel.

Viele weitere beeindruckende Motive finden Sie unter
www.positive-impulse.com

präsentiert von
OLYMPISCHE
SPORT
BIBLIOTHEK

bei den Deutschen Meisterschaften am Nürburgring in der Eifel am Start. Doch für das Bundesfinale nehmen die Nachwuchsjudoka so einiges in Kauf, um die Farben ihrer Schulen vertreten zu können. „Bei solchen Mannschaftskämpfen kommt nochmal mehr Stimmung rüber als bei bloßen Einzelmeisterschaften“, bestätigt Hartmut Paulat, der stellvertreten-



de Bundesjugendleiter des Deutschen Judo-Bunds. Und tatsächlich wuselt es beträchtlich in der Sporthalle der Schonacher Dom-Clemente-Schule. Um die beiden Matten herum stehen die Judoka in Zweierreihen und feuern ihre kämpfenden Teamkolleginnen und -kollegen lautstark an. Die Stimmung ist großartig und gelöst, vielleicht auch, weil sich die Schülerinnen und Schüler nun einzig auf die eigentlichen Duelle auf der Matte konzentrieren und ihren Vorkampf gegen die Waage zu diesem Zeitpunkt bereits erfolgreich absolviert haben.

ma

JTFO-Pate mit „Stallgeruch“

Olympiasieger Ole Bischof ist neuer Pate von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA. Warum, erklärt er in einem kurzen Interview.

Ole, warum bist Du JTFO-Pate geworden?
Weil ich mich mit dem Wettbewerb eng verbunden fühle. Meine ersten Schritte im Judo habe ich im Rahmen einer Judo-AG an der Schule gemacht und dann regelmäßig am Wettbewerb teilgenommen. Bei JTFO habe ich auch meine ersten Siege gefeiert.

Wann hast Du mit Judo angefangen?
So genau weiß ich das nicht mehr. Als Kind habe ich mich mit meinem Vater Gunter zuhause auf dem Boden gewälzt

und „Bodenkampf“ praktiziert. Richtig angefangen habe ich im Gymnasium in der Judo-AG meines Vaters, der den 7. Dan, den rot-weißen Gürtel, hat.

Was macht einen erfolgreichen Judoka aus?

Die Bereitschaft, sich im Training voll reinzuhängen und immer dazuzulernen. Denn es gibt kaum eine vielfältigere Sportart als Judo.

Was gibst Du den JTFO-Judoka mit auf den Weg?

Habt bei allem Ehrgeiz Spaß an Training und Wettkampf und denkt daran, dass der Weg zum Erfolg nur über hartes Training führt.



Ergebnisse Judo Wettkampfklasse III

Jungen

Schule	Land
1. GutsMuths Sportgymnasium Jena	TH
2. Sportgymnasium Neubrandenburg	MV
3. Sportschule Frankfurt (Oder)	BB
4. Schul- und Leistungssportzentrum	BE
5. Friedr.-Dessauer-Gymn. Aschaffenburg	BY
6. Gesamtsch. Alter Teichweg Hamburg	HH
7. Sportgymnasium Chemnitz	SA
8. Friedr.-Magnus-Schwerd-Gymn. Speyer	RP
9. Ludwig-Frank-Gymnasium Mannheim	BW
10. Max-Ernst-Gymnasium Brühl	NW
11. Sportschulen Halle (Saale)	ST
12. Freih.-v.-Stein-Sch. Hünfelden-Dauborn	HE
13. Herzog-Ernst-Gymnasium Uelzen	NI
14. Lauenburg. Gelehrtenschule Ratzeburg	SH
15. St.-Johannis-Schule Bremen	HB

Mädchen

Schule	Land
1. GutsMuths Sportgymnasium Jena	TH
2. Sportschule Frankfurt (Oder)	BB
3. Schul- und Leistungssportzentrum	BE
4. Sportgymnasium Schwerin	MV
5. Geschwister-Scholl-Schule Tübingen	BW
6. Wilhelm-Raabe-Schule Lüneburg	NI
7. Heinrich-Heine-Gymn. Kaiserslautern	RP
8. Gesamtsch. Alter Teichweg Hamburg	HH
9. Sportgymnasium Leipzig	SA
10. Schulzentrum Ronzelenstraße Bremen	HB
11. Josef-Albers-Gymnasium Bottrop	NW
12. Hegel-Gymnasium Magdeburg	ST
13. Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld	BY
14. Nik.-August-Otto-Sch. Bad Schwalbach	HE
15. Detlefsengymnasium Glückstadt	SH

INTERSPORT®

**Es ist zwar nur
ein Spiel. Aber es
verbindet Freunde
fürs Leben.**



**Mit den richtigen Mitteln
erreicht man jedes Ziel.**

Dein erstes sollte ein Besuch bei uns sein. Denn wir bieten dir alles was nötig ist, um dich in deinem Sport zu verwirklichen. Eine große Auswahl an Marken, einen umfassenden Service sowie praktische Tipps von Menschen, die wissen wovon sie sprechen – auch in deiner Nähe.

Aus Liebe zum Sport

Junge Hüpfer

Der Demo-Wettbewerb Technik und Koordination war ein voller Erfolg.

E Die größte Attraktion haben die zahlreichen Zuschauer im Schonacher Wittenbach-Stadion sofort entdeckt. Sie haben sich zu Dutzenden links und rechts des kleinen, aufgeschütteten Schneehügels platziert, um staunend die hüpfenden „Jung-Adler“ zu bewundern. Auf dünnen Langlaufplatten springen dort die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Hügel hinunter. Nicht sehr weit, aber einige doch ziemlich spektakulär. Die Minischanze ist nur ein Teil des erstmals stattfindenden Demonstrationswettbewerbs Technik und Koordination, doch hinterher *das* Thema bei den Nachwuchsathletinnen und -athleten.

„Die Schanze ist so coool“, sagt Anselm Grath, gerade einmal zwölf Jahre alt, von der Staatlichen Realschule Lindenberg im Allgäu. Sein Teamkollege Timo Reichart könnte sich gar vorstellen, irgendwann auf Skispringen umzusatteln – alles der Schanze wegen. Und Marita Fäßler, ebenfalls eine Lindenerin, gefällt die Abwechslung des Parcours mit verschiedenen Elementen aus Hindernissen, Bodenwellen, Richtungstoren, Abfahrtsläufen oder steilen Anstiegen ziemlich gut. „Das ist doch viel besser als ein ganz normales Rennen“, sagt Marita.

Sie und ihre Bayern sind die Schnellsten in der Kombination aus Laufen, Springen und Fahren und gewinnen am Ende des Tages auch die Gesamtwertung der fünf angetretenen Schulen vor der Uplandschule Willingen aus Hessen und dem Glückauf Gymnasium Dippoldiswalde/Altenberg aus Sachsen. Der Probedurchlauf ist für alle Beteiligten ein großer Erfolg. „Es war einfach genial zu sehen, wie die Kinder gesprungen und abgefahren sind“, sagt Matthias Molt, Referent im Sportreferat des baden-württembergischen Kultusministeriums, der in der DSV-Schulsport-Kommission den Demo-Wettbewerb mitentworfen hat. Durch den Mannschaftswettkampf, bei dem vier Läufer gleichzeitig starten und die schnellste und langsamste Zeit im Ziel gewertet werden, werde zudem auch die Teamfähigkeit und Sozialkompetenz der jungen Sportler geschult, ergänzt Molt.



Doch nicht jedem der knapp 50 Teilnehmer gelang es, als kleiner Skisprungadler große Sprünge zu machen. „Vor lauter Aufregung habe ich ganz vergessen, richtig abzuspringen“, sagt Theresa Leopold von der Uplandschule Willingen im Ziel. „Aber ich habe alles gegeben“, sagt sie noch, völlig außer Atem. Das glaubt man der Elfjährigen mit einem Blick auf ihr rot gefärbtes Gesicht sofort. Ziemlich fertig ist auch Liv-Rigmor Godsckich nach ihrem Einlauf als letzte der Gruppe des Glückauf-Gymnasiums Altenberg. „Ich habe versucht Tempo zu machen, aber am Berg habe ich viel verloren“, sagt die Zwölfjährige. Doch von ihren Teamkolleginnen wird sie sofort geherzt und aufgemuntert. Schon bald kann die Kleinste der Sachsen wieder lachen und erzählt freudig von der Erfahrung JUGEND TRAINIERT: „Das ist ein bisschen wie Ferienlager, nur dass es dazu noch einen Wettkampf gibt. Einfach toll.“ Der Demonstrationswettbewerb Technik und Koordination war für alle Beteiligten ein echtes Erlebnis.

ma



Ergebnisse Demonstrationswettbewerb WKIV

Schule	Land	Zeit
1. Staatliche Realschule Lindenberg im Allgäu	BY	19:09,0
2. Uplandschule Willingen	HE	25:35,0
3. Glückauf-Gymnasium Dippoldiswalde/Altenberg	SN	27:04,0
4. Dom-Clemente-Schule Schonach	BWV	27:14,0
5. Gymnasium Isny	BW	29:48,0



Drei Fragen an Olympiasieger Hansjörg Jäkle

Herr Jäkle, wie hat Ihnen der Demonstrationswettbewerb bei JTFO gefallen?

Toll! Jeder ist mit Eifer dabei, so muss man die Kinder zum Sport holen. Wichtig ist, dass die Kleinen Spaß dabei haben.

Man sieht aber auch schon, wer gut ist und Ambitionen hat.

Was sagen Sie als ehemaliger Weltklasse-Skispringer zu der kleinen Sprungschanze mittendrin?

Das ist natürlich super. Ich habe die Schanze schließlich auch selbst gebaut (lacht). Zusammen mit dem Mann in der Pistenraupe haben wir den ganzen Schnee aufgeschüttet, und ich glaube, uns ist eine tolle Schanze für die Kleinen gelungen. Welchen Beitrag kann eine solche Schulveranstaltung leisten, um die Kinder für den Skisport zu begeistern?

Zur Zeit ist es gar nicht so einfach. Im Allgemeinen ist die Bereitschaft eher rückläufig, aber so ein Wettbewerb kann da natürlich etwas bewirken, um bei den Kindern die Lust am Sport zu wecken.



Wie wäre es mit einem
Klassenausflug in den Europa-Park?
www.europapark.de/schule

EUROPA PARK®
— Deutschlands größter Freizeitpark —

Erlebnisstark!

Ab 9. April hinein ins Abenteuer!

Über 100 mitreißende Attraktionen und spektakuläre Shows in 13 europäischen Themenbereichen versprechen Faszination pur! Bauchkribbeln zu jeder Jahreszeit: aufwendige Dekorationen, unterschiedlichste Themenfeste, hippe Partys und zahlreiche Überraschungen erwarten euch! Das ultimative Finale eines spannenden Abenteuers ist eine Übernachtung im Camp Resort mit Tipis, Planwagen und Blockhütten – Lagerfeuer inklusive. Was immer ihr euch wünscht – der Europa-Park wird euch einmalige Momente schenken.

Informiert euch über unsere Gruppenangebote unter +49 (0) 78 22/77-144 00.



„Fjord Rafting“



Abenteuerliche Momente im Camp Resort



Info-Line 0 18 05/77 66 88* · www.europapark.de

Autobahn A5 Karlsruhe - Basel · Ausfahrt 57b Europa-Park · Täglich geöffnet vom 09.04. bis 06.11.2011 von 9.00 bis 18.00 Uhr und vom 26.11.2011 bis 08.01.2012 (außer 24./25.12.2011)

*14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.





„Teilnehmen ist wichtiger ...“

Beim Winterfinale prallen im Skilanglauf zwei Welten aufeinander.



Oberwiesenthal, Oberhof, Oberstdorf. Die Schulen aus den drei Gemeinden mit dem „O“ sind das Maß aller Dinge beim Skilanglauf-Wettbewerb von JTFO. Ob bei den Mädchen oder bei den Jungs, die Läufer aus den Traditionsorten des nordischen Skisports stehen meist ganz weit vorne in den Ergebnislisten beim Bundesfinale. Wie die Hasen pflügen sich die talentierten jungen Ski-Asse durch das versetzt startende Teilnehmerfeld beim Einzelstart und fliegen mit Traumzeiten ins Ziel. In etwas mehr als elf Minuten hat die Schnellste, Katharina Hennig von der Eliteschule des Wintersports Oberwiesenthal, das Ziel im Schnacher Wittenbachtal-Stadion schon wieder erreicht. Eric Voßhage, der Schnellste bei den Jungen vom Sportgymnasium Oberhof, schafft die Fünf-Kilometer-Strecke in nur zehn Minuten und 41 Sekunden. Das sind die Hasen.

Doch sie laufen zusammen mit den Igel: den vielen anderen Läufern, die

ebenfalls hoch talentiert sind, mit den Zeiten der Topathleten aber kaum mithalten können. So tummeln sich auf der Loipe beim Bundesfinale ebenso viel kleine und bemühte Nachwuchssportler auf Langlaufskiern. Doch aufgeben oder Trübsal blasen bei den Turboläufen der Konkurrenz, das gibt es auf keinen Fall. „Es ist schon heftig, wie schnell die sind, da können wir nicht mithalten“, sagt Carsten Abbes vom Bremer Schulzentrum Sebaldsbrück zwar, „doch es macht total Spaß hier zu sein.“ Daneben steht sein Teamkollege Dzavid Dennhardt, der nach seinem Lauf auch feststellen musste, dass er ganz schön oft überholt worden ist. „Nur nicht Letzter werden“, das haben sich beide Schüler als Ziel für die Gesamtwer-



Schonach



tung gesteckt. Doch Carsten ist auf seiner Runde zu allem Überfluss auch noch gestürzt. „In der Abfahrt habe ich mich gleich mal flachgelegt“, berichtet der 13-Jährige.

Bremen, Hamburg oder Kiel, das sind zwar große und bekannte Städte, doch sie haben im Skilanglauf im Gegensatz zu Oberwiesenthal, Oberhof und Oberstdorf alle mit dem gleichen Problem zu kämpfen: dem Schnee. Klar hätten sie in Bremen gerne mehr Schnee, um im Norden der Republik auch ein ähnliches Training wie in den Winterhochburgen aufzuziehen. „Wir fahren oft Rollski und machen Krafttraining in unserer Ski-AG“, sagt Carsten, der beim Bundesfinale über die klassische Technik an den Start gegangen ist. „Wir trainieren in der Halle, lau-





fen und machen Krafttraining“, erzählt Michelle Bonart von der Freiherr-vom-Stein-Schule aus Kiel. Doch die Skiläufer aus Schleswig-Holstein sind erfinderisch. Jedes Jahr fahren sie mit ihren Betreuern in den Weihnachtsferien nach Norwegen ins zweiwöchige Trainingslager. Trotz einiger Wettbewerbsnachteile gefällt auch Christina Oedekoren, ebenfalls aus Kiel, der JTFO-Wettbewerb. „Es ist cool, dass man hier gegen so viele andere Schulen antreten kann“, sagt die 14-Jährige und ihre Freundin Michelle fügt noch hinzu: „Ich fühle mich immer so zufrieden, wenn ich ein Rennen geschafft habe.“ Nur die Anstiege in Schonach, die seien ganz schön schwierig, sagen beide.

Den steilsten Hügel kurz vor dem Ziel haben auch die beiden Hamburger Lennart Vierdt und Delano Kasischke erklommen. „Die Zuschauer dort haben uns toll angefeuert und so den Berg hochgezogen“, sagt Lennart, wie Delano Schüler des Gymnasiums Blankenese. Auch die beiden aus der norddeutschen Hansestadt sind das Training am Anstieg nicht gewohnt. „Wir trainieren viel auf Rollski“, berichtet der 14-Jährige Lennart über die Schul-AG an seinem Gymnasium, während Delano sich freut, erstmals bei JTFO dabei zu sein. „Macht richtig Spaß“, sagt der Hamburger Schüler. Von der Lehrerin gibt es Lob für beide: „Ihr seid toll gelaufen.“ Dann laufen sie zusammen zur Er-

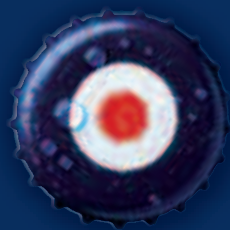
Ergebnisse Langlauf Wettkampfklasse III

Jungen

Schule	Land	Zeit
1. Sportgymnasium Oberhof	TH	1:31:31,0
2. Eliteschule des Wintersports Oberwiesenthal	SN	1:34:56,0
3. Gertrud-von-le-Fort-Gymnasium Oberstdorf	BY	1:37:58,0
4. Julius-Mosen-Gymnasium-Oelsnitz	SN	1:41:39,0
5. Finsterwalder-Gymnasium Rosenheim	BY	1:43:31,0
6. Uplandschule Willingen	HE	1:44:45,0
7. Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg	NW	1:44:52,0
8. Rhönschule Gersfeld	HE	1:45:52,0
9. Robert-Koch-Schule Clausthal-Zellerfeld	NI	1:47:05,0
10. Enztal-Gymnasium Bad Wildbad	BW	1:47:13,0
11. Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschule Furtwangen	BW	1:52:30,0
12. Gymnasium Neuhaus	TH	1:54:16,0
13. Haupt- und Realschule Clausthal-Zellerfeld	NI	1:55:51,0
14. Ernst-Barlach-Gymnasium Kiel	SH	2:02:47,0
15. Hans-Purmann-Gymnasium Speyer	RP	2:02:55,0
16. Geschwister-Scholl-Gymnasium Daun	RP	2:04:05,0
17. Geschwister Scholl Stadtteilschule Hamburg	HH	2:06:38,0
18. Gustav-Heinemann-Oberschule Berlin	BE	2:07:04,0
19. Oberschule Roter Sand Bremen	HB	2:07:14,0
20. Gymnasium Blankenese Hamburg	HH	2:13:42,0
21. Clay-Oberschule Berlin	BE	2:13:47,0
22. Theodor-Mommsen-Schule Bad Oldesloe	SH	2:14:15,0
23. Eichenlaubschule Weiskirchen	SL	2:15:21,0
24. Peter-Dewes-Gesamtschule Losheim	SL	2:19:41,0
25. Wolterstorff-Gymnasium Ballenstedt	ST	2:26:57,0
26. Schulzentrum Sebaldsbrück Bremen	HB	2:33:52,0

Mädchen

Schule	Land	Zeit
1. Eliteschule des Wintersports Oberwiesenthal	SN	1:39:11,0
2. Sportgymnasium Oberhof	TH	1:39:27,0
3. Gertrud-von-le-Fort-Gymnasium Oberstdorf	BY	1:40:17,0
4. Rhönschule Gersfeld	HE	1:47:53,0
5. Julius-Mosen-Gymnasium-Oelsnitz	SN	1:48:44,0
6. Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg	NW	1:49:30,0
7. Enztal-Gymnasium Bad Wildbad	BW	1:49:35,0
8. Gymnasium Münchberg	BY	1:51:39,0
9. Uplandschule Willingen	HE	1:53:26,0
10. Robert-Koch-Schule Clausthal-Zellerfeld	NI	1:55:38,0
11. Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschule Furtwangen	BW	1:55:42,0
12. Albert-Schweitzer-Gymnasium Ruhla	TH	1:57:23,0
13. Erich-Klausener-Gymnasium Adenau	RP	2:05:42,0
14. Ernst-Barlach-Gymnasium Kiel	SH	2:08:54,0
15. Schulzentrum Sebaldsbrück Bremen	HB	2:14:25,0
16. Geschwister Scholl Stadtteilschule Hamburg	HH	2:16:16,0
17. Freiherr-vom-Stein-Schule Kiel	SH	2:16:36,0
18. Gustav-Heinemann-Oberschule Berlin	BE	2:19:47,0
19. Hans-Purmann Gymnasium Speyer	RP	2:19:56,0
20. Georg-Herwegh-Oberschule Berlin	BE	2:26:44,0
21. Heinrich-Heine-Gymnasium Hamburg	HH	2:29:43,0
22. Oberschule Roter Sand Bremen	HB	2:37:18,0
23. Wilhelm-Gymnasium Braunschweig	NI	2:37:31,0
24. Peter-Dewes-Gesamtschule Losheim	SL	2:48:08,0
25. Gymnasium J.G. Herder Merseburg	ST	2:52:43,0
26. Eichenlaubschule Weiskirchen	SL	3:04:25,0



www.bionade.com

**BIONADE fördert mit jeder verkauften Flasche die Deutsche Schulsportstiftung
und den Bundeswettbewerb der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA.**





gebnistafel, um zu sehen, wie sie sich im Vergleich zu den Topplatzierten geschlagen haben.

Zu diesen gehört zum Beispiel Martin Hahn vom Julius-Mosen-Gymnasium Oelsnitz/Klingenthal. Bis zu sieben Mal pro Woche trainiert der 13-jährige Internatsschüler aus dem sächsischen Vogtland. Martin ist eigentlich Nordisch-Kombinierer und hat schon eine 70-Meter-Schanze bezwungen. „Mir macht beides Spaß“, sagt er und will beim Bundesfinale mit seiner Schule mindestens den zweiten Platz erreichen – was dann doch nicht ganz klappte. Trotz seiner Springerqualitäten gehört aber auch er zu den jagen- den Hasen auf der Schonacher Loipe. Die langsameren Läufer wird er dabei auf dem schnellsten Weg ins Ziel nur am Rande wahrgenommen haben.

ma



Am Montag musste es ziemlich schnell gehen bei Coletta Rydzek. Ein paar Runden vor dem Wettkampf auf der Loipe drehen, dann schnell heim ins Hotel und mit den Teamkolleginnen vor den Fernseher. Denn Coletta ist die kleine Schwester von Deutschlands Nationalkombinierer Johannes Rydzek, der in diesen Tagen bei der Nordischen Ski-WM in Oslo um Medaillen sprang und lief. Am Montag hat sich das Daumen- drücken aus der Ferne für Coletta gelohnt, denn der Bruder gewann im Teamwettbewerb die Silbermedaille. „Wir chatten abends und telefonieren“, sagt die 13-jährige Schwester des neuen Vizeweltmeisters. Über ihre Brüder Johannes und Simon ist auch die Oberstdorferin zum Skisport gekommen. Doch das Skispringen war ihr irgendwann zu gefährlich, erzählt sie, und sie hat es beim Langlauf belassen. Ob sie sich auch einmal eine Karriere wie der Bruder mit einer WM-Teilnahme vorstellen kann? „Das wäre schon cool“, sagt Coletta, „aber wenn nicht, dann ist es auch nicht schlimm und erstmal geht sowieso die Schule vor.“

ma



molten®
For the real game



Bestellungen über
Deutsche Schulsportstiftung
Postfach 103442
70029 Stuttgart
Telefon: 0711/2792642
Telefax: 0711/2792795

Offizielle Spielbälle des Frühjahrsfinale





Die Nationale Anti Doping Agentur (NADA) – für fairen Sport und saubere Leistung

Die Nationale Anti Doping Agentur ist dem Ziel der Dopingbekämpfung verpflichtet und kämpft für einen fairen Sport und saubere Leistung. Wir realisieren ein unabhängiges Kontrollsystem, leisten medizinische Beratung und sind für Athleten, Trainer und Verbände die erste Anlaufstelle, wenn es um Fragen zum Thema Anti-Doping geht.

Eine wichtige Aufgabe übernimmt die NADA-Prävention. Wir verfolgen das Ziel, Nachwuchsathleten für die Dopingproblematik zu sensibilisieren und über die Gefahren und Folgen von Doping aufzuklären. Dabei beziehen wir das gesamte



lichen Großveranstaltungen und in den Eliteschulen des Sports am NADA-Informationsstand.

Auch bei den JTFO-Finalveranstaltungen



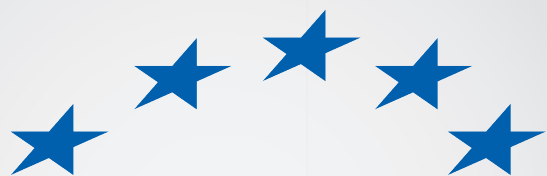
formieren sondern auch am NADA-Wissensquiz teilnehmen und ihre Kenntnisse testen. Das geht übrigens auch auf der Jugend-Internetseite High Five www.hig-hfive.de, wo junge Athletinnen und Athleten Basisinfos und Beratung finden.

Informationsmaterial finden Sie auf unserer allgemeinen Homepage unter www.nada-bonn.de. Im Download-Bereich sind alle aktuellen Regelwerke und Broschüren zum Bestellen und Herunterladen. Athleten können sich außerdem jederzeit vom Handy aus unter www.nada-mobil.de informieren. Für Lehrkräfte haben wir verschiedene Materialien zum Download unter <http://interaktiv.nada-bonn.de/schule.html>, für Trainer gibt es die Homepage www.nada.trainer-plattform.de, mit Tipps zur Dopingprävention und weiteren Infos zu Anti-Doping im Spitzensport.



Umfeld, Eltern, Trainer und Lehrkräfte mit ein. Das Präventionsteam berät außerdem Athletinnen und Athleten bei sport-

gen sind wir mit einem Team vor Ort. Am Infostand können die Teilnehmer sich nicht nur über das Thema Anti-Doping in-



EUROSPORT



**SCHNELLER, WEITER,
FACEBOOK.**

**NEU BEI FACEBOOK:
NEWS, BILDER UND VIDEOS AUF DEN
JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA-FANSEITEN
VON EUROSPORT.**



www.eurosportyahoo.de

Action Time

Zahlreiche Darbietungen mit außergewöhnlichen Darstellern waren am Dienstag Abend im Haus des Gastes in Schonach zu bewundern – wobei ein kleiner JTFO-Teilnehmer namens Charlie zum „Star“ avancierte. Es gab einige Hauptdarsteller an diesem Abend der Deutschen Olympischen Akademie (DOA), doch der Größte von ihnen war eindeutig Charlie: Er war zum Stimmungsmacher der Action-Time auserkoren worden. Fast minütlich durfte der junge Blondschof deshalb auf die Bühne



klettern und die Menge mit La Ola zum Brodeln bringen. Und es gab ständig Grund zum Jubeln für die Schülerinnen und Schüler, denn die Experten der DOA hatten ein hochklassiges Programm zusammengestellt.

Für staunende „Ahs“ und „Ohs“ bei den Zuschauern sorgte das Duo „Get the shoe“ mit seiner weltberühmten Zweierjonglage, die ihnen bereits Auftritte beim Zirkusfestival von Monte Carlo und in zahlreichen TV-Shows beschert hat. Viele weitere Show-Acts sorgten für einen großen Rahmen und dafür, dass die Action-Time ihrem Namen alle Ehre machte.

Im Gespräch mit Moderator Kai Gemeinder berichteten Mountainbike-Olympiasiegerin Sabine Spitz, Frank Höfle, mehrfacher Sieger bei Paralympics im Biathlon und Skilanglauf, sowie Simone Hauswald, die zweifache Medaillengewinnerin von Vancouver, von der großartigen Erfahrung, an Olympischen Spielen teilzunehmen. Die drei Stars gaben den jungen Nachwuchstalenten Tipps für ihre zukünftige Karriere. „Man muss immer einmal öfter aufstehen als man hinfällt“, sagte Simone Hauswald, die selbst erst im letzten Jahr ihrer Karriere ihre größten Erfolge gefeiert hatte.

Professor Helmut Altenberger, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der DOA, die im Haus des Gastes während des Bundesfinals mit einer Olympia-Ausstellung präsent war, warb bei den Kids für ein olympisches Bewusstsein. Karl Weinmann, Vorstandsmitglied der Deutschen Schulsportstiftung, forderte alle Anwesenden zum Daumen drücken für die deutsche Olympiabewerbung München 2018 auf. Klar, dass da auch Charlie wieder seinen großen Auftritt hatte. Am 6. Juli, wenn in Durban die Olympiastadt gekürt wird, wird sich herausstellen, ob auch die riesige La Ola der JTFO-Familie dazu einen Teil beigetragen hat.

ma





Die Stunde der Sieger

Spektakulärer Abschluss großartiger Winterspiele

Bei diesem Winterfinale stimmte einfach alles: perfekte Wettkampfstätten, starke Leistungen und ein gelungenes Rahmenprogramm.

Der Abschlussabend wollte da nicht zurückstehen und verzierte deshalb mit seinem tollen Show-Programm, der Preis-

vergabe der DOA-Tombola und den von Jens Zimmermann professionell durchgezogenen Siegerehrungen die JTFO-Torte mit einem Sahehäubchen. Alle Darbietungen wurden von den jungen Sportlerinnen und Sportlern im proppenvollen Haus des Gastes frenetisch bejubelt.



IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:

Karl Weinmann,

Vorstand JTFO Kommission Finanzen

Redaktionsleitung: Peter-M. Zettler

Schlussredaktion: Helga Holz

Redaktion: Manuel Alender

Layout: Matthias Ott,

Peter-M. Zettler

Fotos: Richard Schrade,

Peter-M. Zettler



freut sich schon auf die
Bundesfinalveranstaltungen





Klasse(n)fahrt



Die junge Schiene der Bahn

DB Klassenfahrten & Jugendgruppenreisen

Buchen Sie Ihr individuelles Reiseprogramm:
Kunst, Kultur, Zeitgeschehen, Musicals, Theater,
Museen, Führungen, Rundfahrten, Spaß, Freizeit,
spezielle Bildungsangebote...

Weitere Infos unter:

www.bahn.de/klassenfahrten

Die Bahn macht mobil.